

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

S. Folge

[illegible]

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 1

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, im laufenden Planfeststellungsverfahren für eine Straßenbahnverbindung Schwabing Nord/ Kieferngarten die Fortführung der Tram 23 über das neue Wohngebiet Bayernkaserne hinaus zum Kieferngarten aufgrund der Prognosezahlen und der notwendigen Expressbusverbindung zwischen Kieferngarten und Am Hart bis zur Realisierung der Tram 24, sowie der technischen Möglichkeit, im Wohngebiet Bayernkaserne eine Tramwendeanlage zu errichten, noch einmal eingehend zu überprüfen und die Planungen entsprechend zu ändern!

Begründung:

Ich fühle mich durch die Werbung der Stadt München, die Bürger an den sie betreffenden Maßnahmen zu beteiligen, angesprochen. In diesem Zusammenhang ist mir aufgefallen, dass die Straßenbahnlinie von der Münchner Freiheit über die Parkstadt Schwabing bis in die Bayernkaserne und darüber hinaus nochmal in bereits erschlossenes Gebiet zum UBahnhof Kieferngarten verlängert werden soll. Im letzten Jahr im Cirkus Krone bei der Bürgerversammlung hatte ich den Antrag gestellt, zu dem die Mehrheit der anwesenden Bürger zugestimmt hatte, mir für das letzte Teilstück von der Bayernkaserne zum Kieferngarten die Prognose der Nutzerzahlen mitzuteilen. Ich habe bis heute keine Antwort erhalten. Ich gehe davon aus, dass die Verwaltung sehr belastet ist durch die besonderen Anforderungen unserer Zeit. Ich möchte nicht die beleidigte Leberwurst spielen, darum habe ich versucht, mir offizielle Zahlen zu besorgen. Die Prognose sagt, dass ca. 12.000 Bürger zur U2 am Hart und nur 6.000 Bürger zum U Bahnhalt Kieferngarten wollen. Warum richtet man sich nicht an den Fakten aus und plant mit den Zahlen der Prognose? Denn das Teilstück mit den prognostizierten geringeren Nutzerzahlen zum Kieferngarten ist bereits durch Busse erschlossen und kann durch einige Zusatzbusse leicht und kostengünstig ausgebaut werden. Warum müssen in diesem Teilstück nun Bäume gefällt werden, der Busparkplatz mit einer Trambahnwendeschleife in einer engen Straße zusammengequetscht werden, Behinderungen zur Straßenüberquerung für beeinträchtigte Bürger geschaffen werden, Platz für Radwege verbraucht werden und Zufahrten zu den Industriegebieten die bleiben werden und Kunden haben wollen, erschwert werden? Ich bitte die Planungen dahingehend zu ändern, dass die Tram nur bis zur UBahn am Hart führt und das Teilstück zum Kieferngarten mit zusätzlichen wesentlich kostengünstigeren Bussen versorgt wird.